

# **Erfahrungsbericht**

## **Auslandssemester an der Universidad Regiomontana U-ERRE Monterrey, Mexiko**

Antonia Dürr  
Internationales Wirtschaftsingenieurwesen

Herbst 2022



## Inhalt

Die Stadt Monterrey.....	3
Die Universidad Regiomontana.....	3
Vor der Abreise .....	3
Visum.....	3
Impfungen .....	3
Flug .....	3
Das Unileben an der U-ERRE .....	4
System Trimester und Benotung.....	4
Kursangebot .....	4
Die ersten Tage .....	4
Leben außerhalb der Uni.....	4
Unterkunft.....	4
Essen.....	5
Transport.....	5
Freizeit.....	5
Feiern gehen.....	5
Sprache.....	6
Kultur.....	6
Fazit .....	6
Impressionen aus anderen Teilen Mexikos.....	7

## Die Stadt Monterrey

Monterrey ist die drittgrößte Stadt Mexikos und liegt ca. zwei bis drei Stunden von der Amerikanischen Grenze entfernt im Nordosten von Mexiko. Die Stadt ist eines der wichtigsten Industriezentren Mexikos und ganz Lateinamerikas, viele großen Firmen haben ihren Hauptsitz hier.

Monterrey wird auch die „ciudad de las montañas“ genannt, da sie am Fuß mehrerer Bergketten liegt. Durch die Nähe zu den vereinigten Staaten ist die Stadt sehr texanisch geprägt, auch verhältnismäßig viele Mexikaner sprechen hier Englisch.

Die zwei anderen Universitäten der Stadt, die „Universidad de Monterrey“ und die „Tecnológico de Monterrey“, haben auch international einen sehr guten Ruf, daher kommen jedes Jahr viele Austauschstudenten aus der ganzen Welt und vor allem aus Europa nach Monterrey.

## Die Universidad Regiomontana

Die Universidad Regiomontana, oder kurz auch „U-ERRE“, ist die drittgrößte Universität in Monterrey und eine Private Universität. Es wird ein breites Spektrum an Studiengängen angeboten, von Ingenieurwesen, über Design bis hin zu Gastronomie. Die verschiedenen Fakultäten sind je nach Thematik auf die drei verschiedenen Campi verteilt.

In unserem Trimester waren wir nur vier internationale Austauschstudenten, es werden jedoch Austauschprogramme mit Ländern aus der ganzen Welt angeboten.

Es gibt zahlreiche Aufenthaltsbereiche und Gemeinschaftsräume, außerdem verfügt die Universität über ein eigenes Fitnessstudio. An der U-ERRE werden auch viele außerschulische Aktivitäten angeboten, wie beispielsweise Fußball, Volleyball, Tanz und vieles mehr.

## Vor der Abreise

### Visum

Für ein Semester in Mexiko muss kein Visum vorher beantragt werden. Im Flugzeug muss man lediglich die Forma Migratoria Multiple (FMM) ausfüllen und bekommt am Flughafen dann automatisch ein 180-tägiges Visum ausgestellt, für ein Trimester an der U-ERRE reicht das aus.

### Impfungen

Für Mexiko selbst gibt es keine vorgeschriebenen Impfungen, jedoch wurde mir von meinem Arzt empfohlen mich auch gegen Hepatitis A impfen zu lassen.

### Flug

Direktflüge von München nach Monterrey gibt es leider keine und man muss mindestens ein- bis zweimal umsteigen. Je nach Airline und Flughafen gibt es verschiedene Zwischenstopps, ich bin von München nach Frankfurt, nach Houston und von dort aus nach Monterrey geflogen. Auch das Umsteigen in den USA hat problemlos geklappt, jedoch braucht man für den Transit das sogenannte ESTA-Visum (ca. 45€). Ich habe meinen Flug als Hin- und Rückflug gebucht, dafür sollte man ca. 700€ - 900€ einplanen.

## Das Unileben an der U-ERRE

### System Trimester und Benotung

Als eine der wenigen Unis hat die U-ERRE ein Trimester System. In meinem Fall ging das Semester vom 12. September bis zum 9. Dezember. Alle 4 Wochen gibt es eine Prüfungswoche, alle drei Examen bilden meist zusammen mit den benoteten Hausaufgaben dann die Note. Wie genau die Noten gebildet werden, hängt jedoch vom Professor ab.

Generell ist das Studium um einiges einfacher als in Deutschland, wirklich lernen muss man nur selten. Man bekommt jedoch meistens Hausaufgaben auf, die man in Gruppen oder individuell erarbeiten und auf eine Moodle-ähnliche Plattform hochladen muss.

### Kursangebot

Es wurden alle Kurse wie auf der Homepage angeboten, jedoch zu teils unterschiedlichen Tageszeiten und manche Kurse auch nur im Onlineformat. Daher habe ich mein Learning-agreement vor Ort nochmal verändert, das war aber weder für die U-ERRE noch für die HSA ein Problem.

Für meinen Studiengang fanden alle Kurse ausschließlich auf Spanisch statt. Das war aber kein Problem, alle Professoren und Kommilitonen waren sehr hilfsbereit und rücksichtsvoll und haben bei Bedarf alles wiederholt und versucht zu erklären.

### Die ersten Tage

Chaotisch. Mit diesem Wort lassen sich meine erste Tage an der U-ERRE wohl am besten beschreiben. Die Kommunikation im Vorhinein war schwierig und mehr durch Zufall haben wir von dem Orientierungstag eine Woche vor Vorlesungsbeginn erfahren. Hinzu kam dass der Auslandskoordinator neu in seiner Position war und daher selbst bei vielen Dingen erstmal nachfragen musste. Jedoch haben uns neben dem Koordinator auch sämtliche andere Direktoren und Professoren sofort bereitwillig geholfen und somit hatten wir nach einem Nachmittag unsere Kurse zusammengesucht und Stundenpläne erstellt. Ich hatte mich zunächst für 6 Kurse angemeldet (jeweils 2x 1,5h pro Woche). In den ersten zwei Wochen kann man sich aber problemlos von den Kursen auch wieder abmelden und ich entschied mich nur fünf Kurse weiterzuführen.

## Leben außerhalb der Uni

### Unterkunft

Eine Unterkunft von Deutschland aus zu suchen gestaltet sich eher schwierig und so habe ich die ersten Nächte in Mexiko in einem zentralgelegenen Hostel verbracht. Die U-ERRE selbst hat leider kein eigenes Wohnheim und in den Wohnheimen der anderen beiden großen Universitäten der Stadt wurden wir nicht akzeptiert. Unsere Wohnung fanden wir schließlich über eine Facebookgruppe, nicht direkt im Zentrum (ca. 7 Minuten mit DiDi/Uber) aber dafür in der ruhigeren und sicheren Zone in der Nähe des TEC Campus. Ich teilte mir die Wohnung mit einer anderen Austauschstudentin aus Augsburg, zusammen zahlten wir pro Monat 13.000MEX, das sind etwa 650€.

## Essen

Das Essen in Monterrey unterscheidet sich doch stark von dem in Deutschland. Die absoluten Lieblinge hier sind Hotdogs und Tacos, die es zu jeder Tages- und Nachtzeit überall zu kaufen gibt. Es wird viel Fleisch gegessen, viel frittiert und alles, sogar die „Süßigkeiten“, sind spicy. Da Monterrey eine sehr große Stadt ist, gibt es aber auch Restaurants mit Speisen aus aller Herren Länder, egal ob deutsche Kässpätzchen oder italienische Pasta.

Im Vergleich zum Rest von Mexiko ist das Essen in Monterrey stark texanisch geprägt, weiter Richtung Süden des Landes ist das Essen traditioneller.

## Transport

Die U-ERRE liegt direkt im Zentrum der Stadt, das leider eine vergleichsweise unsichere Zone ist. Deshalb haben wir auch nie den Bus oder die Metro genommen und uns fast ausschließlich mit Uber oder DiDi fortbewegt. Das ist zwar etwas teurer aber generell sicherer. An vielen Tagen haben unsere mexikanischen Kommilitonen uns jedoch auch angeboten, uns nach den Vorlesungen nach Hause zu fahren.

## Freizeit

Anders als in Deutschland, ist es für die Mexikaner ganz normal den ganzen Tag an der Uni zu verbringen. Die Vorlesungen, die dem Schwierigkeitsgrad der deutschen Vertiefungen entsprechen, fanden in unserem Fall zwar immer erst gegen Nachmittag/Abend statt, meistens sind wir schon früher an die U-ERRE gefahren und haben dort unsere Arbeiten erledigt, haben uns im Gym verausgabt, sind mit den Mexikanern essen gegangen oder haben Zeit in den Innenhöfen und Aufenthaltsräumen verbracht.

Da Mexikaner nie etwas alleine unternehmen, ist man meistens in Gruppen unterwegs. Gerade als Austauschstudent versuchen sie dir alles zu zeigen und nehmen dich überall mithin.

Nach den Vorlesungen sind wir ab und zu noch zum Bowling oder ins Kino gegangen. An den freien Tagen haben wir oft Ausflüge unternommen, entweder nur wir Austauschstudenten oder auch mit den Mexikanern zusammen.

## Feiern gehen

Eine absolute Pflichtveranstaltung für jeden Austauschstudent in Monterrey ist jeden Mittwoch der sogenannte „Mercado Revolución“. Auf der Openair Party treffen sich Mexikaner, aber vor allem internationale Studenten aller Universitäten der Stadt. Bei Hotdogs, Bier-Pingpong-Turnieren und DJ ist das die optimale Möglichkeit neue Leute aus sämtlichen Ländern kennenzulernen.

Wer am Wochenende etwas Essen oder auf ein paar entspannte Drinks gehen möchte, der findet viele gemütliche Bars im Barrio Antiguo, einer kleinen und besonders schönen Zone der Stadt. Im Stadtviertel der Schönen und Reichen findet jeder Club-Begeisterte eine breite Auswahl an den sogenannten „Antros“. Hier ist das Ambiente etwas vornehmer, jedoch auch etwas teurer.

Wir wurden ab dem ersten Wochenende bereits von den Mexikanern auf sämtliche Haus- und Geburtstagspartys miteingeladen und hatten so meist sogar mehrere Optionen um den Samstagabend nicht zuhause verbringen zu müssen.

## Sprache

Im Vergleich zu vielen anderen Ländern in Südamerika, sprechen die Mexikaner ein relativ „sauberes“ und leicht verständliches Spanisch, vor allem im Norden des Landes. Grammatik und auch viele Worte unterscheiden sich jedoch sehr stark von dem Spanisch aus Spanien, das ich in der Schule oder auch der Uni gelernt hatte. Nach ein paar Wochen hatte ich mich jedoch ganz gut eingehört und war überrascht, wie viel ich in den Vorlesungen oder auch dem Alltag verstand.

## Kultur

Die Mexikanische Kultur unterscheidet sich doch sehr stark von der Deutschen. Besonders am Anfang kann das sehr anstrengend oder auch verunsichernd sein, mit der Zeit gewöhnt man sich jedoch daran. Für mich gab es nicht den einen großen kulturellen Unterschied, es waren eher viele kleine. Zum Beispiel das Nichtvorhandensein von Struktur und Organisation, Unpünktlichkeit, das andauernde Ändern von Plänen etc.

Die Mexikaner waren uns gegenüber aber immer stets hilfsbereit, freundlich und aufgeschlossen, was es leichter gemacht hat sich dem Lebensstil anzupassen.

## Fazit

Alles in allem habe ich meine Zeit an der U-ERRE in Mexiko sehr genossen. Ich habe viel gelernt, mein Spanisch verbessert, interessante Einblicke in eine andere Kultur gewonnen und werde mit vielen schönen Erinnerungen nach Hause zurückkehren.

Ich bin jedoch der Meinung, dass um das „wahre Mexiko“ mit all seiner Kultur und Tradition kennenzulernen, eine Stadt weiter im Landesinneren und weiter entfernt von der amerikanischen Grenze besser geeignet ist.



## Impressionen aus anderen Teilen Mexikos

